



Interpellation Nr. 274 2010/2012

Eingang Stadtkanzlei: 28. Dezember 2011

Fragen zum Auslastungsproblem im Südpol

Mitte Dezember berichtete 20min Luzern über das Überbrückungsangebot in der grossen Halle des Südpols. Da es auch konzerttechnisch ein Januarloch gäbe, würde man die Lokalität nun vom 11. bis zum 27. Januar als Indoor-Badmintonfeld zur Verfügung stellen. Die SP/JUSO-Fraktion kann mit diesem Angebot als Übergangslösung leben, ist aber skeptisch gegenüber den neuen Betriebsmodellen, die weiter vorgeschlagen werden. Von einer vermehrten Konzentration auf Sport- und Firmenanlässe ist die Rede, weil die Halle für viele Bands zu gross sei. Dies kann aber längerfristig nicht die Hauptlösung für ein Kultur- und Konzerthaus sein.

Fragen:

1. Gibt es für den Stadtrat andere Alternativen, als im Südpol vermehrt auf Firmenanlässe und externe Vermietungen zu setzen?
2. Wie viele Firmenanlässe finden durchschnittlich in einem Jahr im Südpol statt und an welchen Wochentagen?
3. Was passiert mit der grossen Halle in Zukunft, falls sich keine Bands mehr finden lassen?
4. War es in der Planungsphase des Kulturwerkplatzes Süd bereits ein Thema, dass die grosse Halle droht leer zu stehen und wie wollte man auf dieses Problem gegebenenfalls reagieren?
5. Rosie Bitterli, Kulturchefin der Stadt Luzern, merkt im Bericht an, dass ihr ein Auslastungsproblem nicht bekannt sei. Wurde das Problem in der Kulturabteilung der Stadt bereits schon einmal thematisiert? Wenn nein, wieso nicht?
6. Sind Änderungen im Betriebskonzept des Südpols vorgesehen? Wenn ja, welche?

Nina Laky und Dominik Durrer
namens der SP/JUSO-Fraktion